

# Universitäts Zeitung



**Wer mit der Sowjetunion  
verbündet ist,  
gehört zu den Siegern  
der Geschichte**

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 16/69

26. August 1969

Preis 15 Pfg



## STUDENTEN in blauer Montur

Die Absolvierung des Zivilverteidigungslehrganges stellt für die weiblichen und wehrdienstuntauglichen männlichen Studierenden der TU einen wichtigen Bestandteil des vierjährigen Studiums dar.

Während des Lehrganges haben die Studierenden die Möglichkeit, sich umfassende Kenntnisse über die politische Bedeutung des Systems der Zivilverteidigung in der DDR anzueignen und sich selbst als Gruppenführer, Zugführer und Kommandeure der Zivilverteidigung zu qualifizieren. Die in der Dienstplanung vorgesehenen Ausbildungszweige: Ordnungsrübungen, Schutzausbildung, DRK-Ausbildung und Einsatzausbildung verlangen von den Lehrgangsteilnehmern hohe psychische und physische Belastungen, die als echte Bewährungsprobe anzusehen sind. In den abschließenden Einsatzübungen müssen die Studenten beweisen, daß sie unter erschwerten Bedingungen als Rettungszüge zur Erhaltung des Lebens der Bürger sowie zur Sicherung des Volkseigentums beitragen können.

Der bisherige Verlauf des Lehrganges zeigt, daß unsere Studenten die Bedeutung der Zivilverteidigung als Beitrag zur Stärkung der DDR richtig einschätzen und gewillt sind, mit hoher Disziplin alle Leistungskontrollen mit sehr guten Ergebnissen zu absolvieren. Der sozialistische Wettbewerb zwischen den Abteilungen, Zügen und einzelnen Studenten weist aus, daß mit hoher Einsatzbereitschaft um die tägliche Verbesserung der Ausbildungsergebnisse gekämpft wird. Besondere Erfolge erzielten bisher die I. Abteilung, die ausschließlich aus Mädchen besteht, die IX. und die VI. Abteilung, welche bei der Abnahme der Ordnungsrübungen, dem 5-Kilometer-Marsch, der Normprüfung im Gasraum und der praktischen Schutzausbildung durchweg mit der „Note „1“ bewertet werden konnten.

(Fortsetzung auf Seite 3)

An den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung der TU,  
Genossen Dr. Harry Meißner

Ausgehend von den Lehren und Erkenntnissen des 21. August 1968 haben wir, die Angehörigen der VI. Abteilung des 1. Lehrganges Zivilverteidigung der TU Dresden, den Sinn unserer Ausbildung zutiefst begriffen.

Wir verpflichten uns deshalb, alle Kräfte für ein sehr gutes Abschneiden der abschließenden Einsatzübung anzuspannen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir

- die Disziplin zu einer bewußten Disziplin weiterentwickeln,
- um maximale Ergebnisse in der theoretischen und praktischen Ausbildung kämpfen,
- unsere sehr gute kulturelle und sportliche Freizeitgestaltung fortsetzen.

Dresden, den 15. August 1969  
VI. Abteilung des 1. ZV-Lehrganges der TU Dresden

Unser Gruß den Studentinnen und Studenten des Studienjahres 1969

## Sie werden die künftigen Jahrzehnte beherrschen!

Von Magnifizenz Genossen Professor Dipl.-Wirtsch. Fritz Liebscher,  
Mitglied der Bezirksleitung Dresden der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands,  
Rektor der Technischen Universität Dresden

Wir begrüßen Sie, liebe Studentinnen und Studenten, die Sie am 1. September 1969, im zwanzigsten Jahre seit der Gründung unserer Deutschen Demokratischen Republik, ein Studium an unserer großen und geachteten Universität aufnehmen, auf das herzlichste.

Nähezu 3.000 Studierende werden in diesen Tagen immatrikuliert. Mit Ihrer Delegation durch Ihre Lehrer an den Oberschulen und Betriebsbetriebsräten, durch die Leiter der Betriebe und die Kommandeure der NVA und mit Unterstützung dieser Delegation durch Ihre bisherige FDJ-Organisation und mit Ihrem Entschluß, ein Studium aufzunehmen, haben Sie eine Entscheidung getroffen, die Ihr ganzes Leben beeinflussen wird.

Wir begrüßen Sie als Studierende, die bereits im weiten Umfange des Studiums unter den Bedingungen der Durchführung weittragender Maßnahmen der III. sozialistischen Hochschulreform beginnen. In einer gewaltigen Arbeit haben unter Führung der Parteiorganisationen, an der Technischen Universität Wissenschaftler und Studenten die Ausbildungspläne durchdacht, überarbeitet, neu konzipiert und schließlich neue Grundstudienpläne vorgelegt. Der Wissenschaftsrat der Technischen Universität hat die neuen Grundstudienpläne bestätigt. Im Mittelpunkt dieser Veränderungen steht dabei, die schöpferischen und geistigen Potenzen der Studenten in der Ausbildung allseitig zu fördern und produktiv wirksam zu machen und die Einheit von sozialistischer Erziehung und hoher naturwissenschaftlicher, technischer und gesellschaftswissenschaftlicher Bildung zu verwirklichen.

Die fortschreitende Automatisierung und Technik, die Strukturwandlungen in der Volkswirtschaft fordern eine solche Ausbildung, die die künftigen Absolventen in der Praxis befähigt, sich schnell in neue Aufgabenstellungen hineinzuorientieren, sich das zu deren Lösung notwendige Wissen selbständig anzueignen und anzuwenden.

Wir müssen mit der neuen Ausbildung die Voraussetzungen schaffen, daß Wissenschaft, Technik und Ökonomie der kommenden Jahrzehnte beherrscht werden.

Deshalb wird Ihr Studium wissenschaftlich-produktiv und forschungsorientiert sein.

Sie werden nach dem neuen Studienplan vier Jahre studieren. Mit der Erarbeitung dieser neuen Studienpläne hat sich die vertrauensvolle, kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Lehrkörper und der FDJ-Organisation, der sozialistischen Jugendorganisation in der Deutschen Demokratischen Republik ein weiteres Mal bewährt und zugleich neue Maßstäbe für die Entwicklung der Gemeinschaftsarbeit, des Zusammenwirkens von Hochschullehrern und Studenten gesetzt. Wir erwarten gerade deshalb, daß Sie in der FDJ-Organisation so aktiv wie nur möglich mitarbeiten.

Die Hochschullehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiter wie alle Angehörigen der Technischen Universität werden sich bemühen, die Fähigkeiten zur sozialistischen, Gemeinschaftsarbeit wirksam auszubilden, zu fördern und die Kühnheit der Jugend mit den Erfahrungen der älteren Angehörigen an der Technischen Universität bei der Lösung der gemeinsamen Aufgaben zu verbinden.

Es ist unser Ziel, daß Lehrkörper und Studenten schöpferisch zusammenarbeiten und sich gegenseitig achten und anerkennen. Das Studium stellt an Sie höchste Anforderungen, Ihre Aufgabe ist es, sich durch die Aneignung einer hohen marxistisch-leninistischen Bildung, gründlicher naturwissenschaftlicher und technischer Kenntnisse und durch die Befähigung zur wissenschaftlichen Arbeit Voraussetzungen zu schaffen, daß Sie später in Wissenschaft, Technik und Wirtschaft unserer Deutschen Demokratischen Republik zu höchsten Leistungen fähig sind. Dazu gehört auch, daß Sie sich Kenntnisse und Fähigkeiten zur Verteidigung der sozialistischen Errungenschaften aneignen. Wir erwarten deshalb von Ihnen, daß Sie Ihr Studium mit großem Ernst wahrnehmen und alle Möglichkeiten zum Studium ausschöpfen.

Der sozialistische Staat stellt Ihnen dazu erhebliche Mittel zur Verfügung. Der größte Teil der Studenten erhält Stipendium, 75 Prozent aller Studenten wohnen in Wohnheimen. Die sozialistische Gesellschaft stellt Ihnen hervorragende Ausbildungsmöglichkeiten bereit. Es ist Ihre Verantwortung, diese zu nutzen, eigene Höchstleistungen anzustreben und damit das in Sie gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. Wir sind sicher, daß Sie das in vollem Maße tun werden.



Genosse Dr. Harry Meißner, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung der TU, sprach vor den Mitgliedern der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands des ersten Lehrganges für Zivilverteidigung an unserer Universität. Nachdem er mit seinem Referat über die Moskauer Beratung den Genossen neues Rüstzeug für ihre ideologische Arbeit gegeben hatte, stand eine freimütige Diskussion auf der Tagesordnung. Zu Beginn der Diskussion überreichte Genosse Pfrützner, Politstellvertreter der 6. Abteilung, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft, dem Genossen Dr. Harry Meißner eine Willenserklärung seiner Abteilung (unser Foto). In der Diskussion wurden wichtige Fragen zur erfolgreichen Durchführung des Lehrganges beraten. Foto: Schleinitz

Foto oben links: Der Rektor unserer Universität, Magnifizenz Genosse Professor Dipl.-Wirtsch. Fritz Liebscher (Mitte), Genosse Dr. Harry Meißner, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, und Genosse Dr. Rainulf Nowarra, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, bei der Auszeichnung einer Studentengruppe für hervorragende Leistungen im Fach Marxismus-Leninismus. Foto: Schöffler